

35% bis 2035



Fotos: lensescape.org

„In 2035 können 35% des regionalen Biomassepotenzials von Moorböden aus nachhaltiger Produktion für die regionale Wärmeversorgung genutzt werden.“

Ergebnis der Fokusgruppenarbeit
zum Thema „Energiebiomasse
von nassem Moorgrünland in Vorpommern“
(Dez. 2019 – Juni 2020)

Abschlussdokument der Fokusgruppenarbeit zum Thema „Energiebiomasse“ im Rahmen des Projektes Vorpommern Connect

Klimaschutz und Energiewende sind gesellschaftliche Herausforderungen die entschiedenes Handeln erfordern. Die Nutzung von Energiebiomasse aus wiedervernässten Moorgrünländern ist hierfür ein regionaler Lösungsansatz. Damit werden Treibhausgasemissionen der zwei bedeutendsten Sektoren MV's deutlich reduziert. Zunächst durch die Wiedervernässung von Mooren, den größten CO₂-Emittent Mecklenburg-Vorpommerns. Und zudem im Energiesektor, dem zweitgrößten CO₂-Emittent MV's, durch Vortreiben der Wärmewende. Durch die Ernte und Nutzung der Biomasse vor Ort als regionale Energiequelle wird regionale Wertschöpfung erzielt. Die Umsetzung und Implementierung ist eine zentrale Herausforderung. Ein Zusammenwirken unterschiedlichster Akteure rund um die Themen Energiebiomasse und nasse Moore ist erforderlich.

Ziel der Fokusgruppen war es den Akteur*innen aus dem Umfeld Wärmeversorgung, Landwirtschaft und Klimaschutz eine Plattform zum Austausch und Dialog zu bieten, in der Probleme, Herausforderungen und Lösungsansätze bezüglich Nutzung von Biomasse aus wiedervernässten Mooren zur Wärmeezeugung diskutiert werden konnte.

Im Rahmen des Forschungsprojektes Vorpommern Connect wurden an drei Terminen im Zeitraum Dezember 2019 bis Juni 2020 die besonderen Herausforderungen von knapp 20 Expert*innen verschiedenster Professionen diskutiert. Das vorliegende Dokument präsentiert die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit in der Fokusgruppe „Energiebiomasse“. Darin finden sich:

- die Beschreibung eines gemeinsam skizzierten Zukunftsszenarios „35% bis 2035“,
- die Vorstellung von 5 ausgewählten Modellprojekten,
- ein Kriterienkatalog für die Auswahl und Bewertung von Modellprojekten.

Wir möchten Denkanstöße geben. Gleichzeitig wollen wir aber auch zum kritischen Bewerten und Weiterentwickeln einladen. Dies gilt gleichermaßen für die von uns beispielhaft beschriebenen Modellprojekte als auch für die vorgeschlagenen Kriterien zur Bewertung der Nachhaltigkeit von neuen Ideen und Vorschlägen. Die Ergebnisse dieser Fokusgruppenarbeit werden als „Früchte“ im Zuge des Projektes veröffentlicht. Sie sollen die weitere Diskussion anregen. Gemeinsam wollen wir klimaschonende Regionale Wertschöpfung aus Paludikultur und die Wärmewende in Vorpommern weiter fördern!

Greifswald, 11. Juni 2020

die Teilnehmer*innen der Fokusgruppe

für das VoCo-Projektteam

Monika Hohlbein
Projektbearbeiterin
Universität Greifswald

Dr. Michael Rühs
Verbundkoordination &
Projektmanagement
Universität Greifswald

Thomas Beil
Koordination Praxispartner
Renee Moreaux
Michael Succow Stiftung

Kontakt:

Tel.: 03834 / 420-4178 | monika.hohlbein1@uni-greifswald.de | www.vorpommern-connect.de

1. Ein Szenario für Vorpommern: 35 % bis 2035

"Wer nicht weiß, wohin er will, der darf sich nicht wundern, wenn er ganz woanders ankommt." (Mark Twain (1835-1910))

Zweck der Szenario-Beschreibung

- Im Projekt Vorpommern Connect steht die Untersuchung einer „nachhaltigen Stadt-Umlandbeziehung“ im wissenschaftlichen Fokus. Die Fokusgruppe Regionale Biomasse für Wärmenetze konzentriert sich dabei auf den Bereich „Energie – regionale Wärmeversorgung“.
- Modellprojekte sollen helfen, bisherige und neue Entwicklungen in der Region Vorpommern durch bewusste Entscheidungen gezielt zu befördern.
- Dazu ist es sinnvoll, Ressourcen (Zeit, Geld, Engagement) dort zu konzentrieren/investieren, wo die Maßnahmen/Projekte die Region einem angestrebten Zielzustand zeitnah und nachhaltig näherbringen, z.B. auch indem diese eine Multiplikatorfunktion entfalten und/oder Synergieeffekte aktivieren.
- Durch die Arbeit der Fokusgruppe entstand eine Vorauswahl von Modellprojekten. Die Benennung von Kriterien und Indikatoren soll dabei helfen, Modellprojekte nachvollziehbar auszuwählen und im Nachgang zu überprüfen.
- Indikatoren verlangen Vergleichsmaßstäbe. Die Beschreibung eines anstrebenswerten zukünftigen Zustandes (Szenario) kann hierfür als „Eichmaß“ und „Messlatte“ dienen.

Ein Zukunftsbild von Vorpommern

Im Jahr 2035 ist es durch entsprechende politisch-administrative Maßnahmen und die Implementierung wegweisender Modellprojekte gelungen, von den insgesamt in der Region vorhandenen landwirtschaftlich genutzten Moorböden, einen Anteil von 35 % in die wirtschaftliche Verwertung durch regionale, nachhaltige Wärme-Erzeugung einzubinden. Für die nachhaltige Biomasseerzeugung und aus Klimaschutzgründen wurde der Wasserstand der Moorböden dafür angehoben.

Kurz: 35 % des regionalen Biomassepotenzials von Moorböden aus nachhaltiger Produktion werden für die regionale Wärmeversorgung in 2035 genutzt.

- Die **Region** umfasst dabei die Landkreise VG & VR.
- Der angestrebte **35%-Anteil** an der Gesamt-Fläche vorhandener landwirtschaftlich genutzter Moorfläche innerhalb der Region (100% = 72.000 ha) setzt sich aus den „Flächen mit ausschließlicher Nasswieseneignung“ (zu ca. 100% = 14.000 ha) und „Flächen Eignung jede Paludikultur mit Prüfauflage“ (zu ca. 50% = 11.000 ha) zusammen (Klassifizierung s. Fachstrategie Paludikultur, LM MV 2017).
- Biomasse zur **regionalen Wärme-Erzeugung** umfasst dabei im Nahbereich der Anlagen im Umkreis von 10 bis 20 km als Heu geerntete Nasswiesenaufwüchse zur Verwertung in Feuerungsanlagen bei regionalen Energieversorgern.
- **nachhaltige Erzeugung** verlangt den Erhalt der Produktionsgrundlage – des Moorbodens. Daher werden torferhaltende Bedingungen (Sommerlicher Wasserstand über 10 cm unter Flur) angestrebt, mindestens sollen aber schwach torfzehrende Bedingungen vorherrschen (Sommerlicher Wasserstand 10 bis 45 cm unter Flur). Dafür muss der Wasserstand i.d.R. auf den Flächen angehoben werden – stark torfzehrende Bewirtschaftungsformen werden ausgeschlossen.
- **Randbedingung:** Der für die Wärmeversorgung gebundene Flächen-Anteil kann dabei je nach Region oder Kommune unter bzw. über 35% liegen – entscheidend ist der Gesamtanteil für die Gesamtregion.

2. Modellprojekt-Steckbriefe

Ein Modellprojekt soll eine gewisse Schlüssel- oder Multiplikationswirkung entfalten, um damit positive Impulse für andere Vorhaben und Akteure bzw. Kooperationen im Umfeld regionaler Produkte auszulösen und zu verstetigen. In den Fokusgruppen wurden Handlungsfelder und Modellprojekte identifiziert, welche möglichst viele Akteure in der Untersuchungsregion erreichen.

Technologische Erneuerung

- Paludi-Biomasse-Heizwerke

Regionale Planung

- Standort-Analyse Paludi-Biomasse-Heizwerke

Kofinanzierungs-Strategien

- Wärme-Zertifikate

Governance

- Schnittstellenmanagement Paludi-Wärme
- Projektentwicklung Paludi-Wärme

Die in den Steckbriefen genannten konkreten Vorhaben dienen zunächst nur als Beispiel und Stellvertreter für das jeweilige Handlungsfeld. Die Nennung im Steckbrief stellt insoweit ausdrücklich KEINE Vorfestlegung dar. Am konkreten Objekt können jedoch Details besser geschärft und relevante Punkte für eine Realisierung von vergleichbaren Projekten im Handlungsfeld besser herausgearbeitet werden.

3. Kriterienkatalog

Ziel des Prozesses der Fokusgruppen in Vorpommern Connect war es, neben einer Verständigung auf relevant erscheinende Modellprojekte, auch die Auswahl von Modellprojekten für eine Umsetzung und die erwarteten Auswirkungen transparent darzustellen. Dafür wurde ein Kriterienkatalog diskutiert, welcher 27 Indikatoren umfasst, die sich 10 von 17 SDGs durch Unter- bzw. Teilziele zuordnen lassen.

Vorpommern Connect ist durch die Fördermaßnahme "Stadt-Land-Plus" gefördert, welche zum BMBF-Rahmenprogramm Forschung für Nachhaltige Entwicklung – FONA³ gehört. Hier geht es um einen integrativen Ansatz zu nachhaltigen Stadt-Umland-Beziehungen. Insofern erscheint eine Anwendung der SGD-Indikatoren für Kommunen als geeignet und sinnvoll.

Als Quelle für den nun vorliegenden Kriterienkatalog diente eine Sammlung von SDG-Indikatoren für Kommunen. Herausgeber sind u.a.: Bertelsmann Stiftung, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund und das Deutsche Institut für Urbanistik. Dieser Kriterienkatalog liefert für die Umsetzung von Modellprojekten im Kontext nachhaltiger Stadt-Umland-Beziehungen 17 SDG und 169 Unter-ziele. Die angeführten Kriterien orientieren sich an einer flächendeckenden Verfügbarkeit der „Daten auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte und teilweise auch auf Ebene der kreisangehörigen Städte und Gemeinden“ (Bertelsmann Stiftung 2018).

In einem mehrstufigen Evaluationsprozess innerhalb des Projektteams haben wir die 17 SDGs und ihre 169 Unterziele hinsichtlich der Relevanz und Aussagekraft für Vorpommern Connect und die Teilbereiche der drei E überprüft, bewertet und schließlich aggregiert.



Die drei E in VoCo: Essen, Energie, Erleben

Damit ist die vorliegende Auswahl auf VoCo und seine drei Teilbereiche individuell angepasst, um die Bewertung/Einstufung von Modellprojekten vornehmen zu können. Der vorgeschlagene VoCo-Kriterienkatalog ist auf 27 Unterziele reduziert, bezüglich derer der Mehr-

wert potentieller Modellprojekte bewertet werden kann. Ergänzt wurde die Auswahl der Kriterien um zwei qualitative Kriterien zu Identität und Image, wie sie im Rahmen unserer parallel laufenden „Fokusgruppe zu Regionalen Produkten“ aus dem Feld der Teilnehmenden thematisiert wurden.

4. Teilnehmer*innen der Fokusgruppe

Name	Organisation
Beckmann, Volker	Universität Greifswald, Landschaftsökonomie
Beil, Thomas	Michael Succow Stiftung
Brust-Möbius, Juliane	Klimaschutz ANK
Dahms, Tobias	Universität Greifswald, Landschaftsökonomie
Elbing, Clemens	Energielenker GmbH
Haß, Anke	Amt Recknitztal
Haufe, Michael	Klimaschutz HGW
Hohlbein, Monika	Universität Greifswald, AG Moorkunde
Joosten, Hans	Universität Greifswald, AG Moorkunde
Kauert, Robert	SW Greifswald
Kiel, Jens	Energielenker GmbH
Knispel, Mirko	Landwirt, Bargischow
Kowatsch, Astrid	Universität Greifswald, Landschaftsökonomie
Kroll, Hauke	Landgesellschaft MV
Lechtape, Christina	Michael Succow Stiftung, Projekt MORGEN
Leiblein, Thomas	SWS Natur, Stralsund
Patzenhauer, Nils	SW Greifswald
Riesebeck, Bastian	Leea Neustrelitz
Rindler, Lorenz	Landwirt Greifswald / Stralsund
Rohlfing, Christian	Landwirt Tribsees
Rühs, Michael	Universität Greifswald, Landschaftsökonomie
Sauter, Harald	SWS Natur, Stralsund
Schult, Heidelore	StALU VP, Stralsund
Teschendorff, Steffen	Klimaschutz VR
Wenk, Roland	Planungsverband Vorpommern

5. Anlagen:

- Modellprojekt-Steckbriefe
- Kriterien-Katalog